

Auf Wiedersehen Berlin!

Der Deutsche Rheumatologiekongress 2022 ist erfolgreich zu Ende gegangen: Vom 31. August zum 3. September 2022 besuchten zahlreiche Interessierte in Berlin den 50. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie – unseren Jubiläumskongress im Estrel Hotel. Nach zwei virtuellen Kongressen konnten wir endlich wieder in Präsenz zusammenkommen, ergänzt durch virtuelle Angebote für alle, die nicht persönlich dabei sein konnten. An der Seite der DGRh tagten auch in diesem Jahr die Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR) und die Deutsche Gesellschaft für Orthopädische Rheumatologie (DGORh).

Die DGRh dankt an dieser Stelle allen Beteiligten sehr für ihre Beiträge, ihr persönliches Engagement und ihre Unterstützung: Dem Team der Kongresspräsident:innen Prof. Dr. Andreas Krause, Prof. Dr. Kirsten Minden und Prof. Dr. Andreas Niemeier ebenso wie den Vertreter:innen des Wissenschaftlichen Programmkomitees, allen Vortragenden und Präsentierenden, der Rheumaakademie, dem gesamten Organisationsteam und allen Ausstellenden. Allen Teilnehmenden und Gästen danken wir für ihr Interesse und ihr aktives Mitwirken. Mit Ihrem persönlichen Einsatz haben Sie diesen so gelungenen Kongress ermöglicht und zu dessen Erfolg beigetragen.

Schon jetzt laden wir Sie herzlich zum Deutschen Rheumatologiekongress 2023 ein. Der 51. Kongress der DGRh findet unter der Leitung von Prof. Dr. Christof Baerwald und Prof. Dr. Ulf Wagner vom 30. August bis 2. September 2023 in Leipzig statt. Wir freuen uns darauf, Sie dort wiederzusehen!

Preise und Ehrungen der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie 2022

Auch in diesem Jahr würdigt die DGRh in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Rheumatologie mit Ehrungen und Preisen. Deren Verleihung fand während der Eröffnung des 50. Kongres-



Deutsche Gesellschaft
für Rheumatologie e.V.

Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes
Anna Julia Voormann, Generalsekretärin

Korrespondenzadresse

Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V., Geschäftsstelle
Wilhelmine-Gernberg-Weg 6, 10179 Berlin

T: 030/24 04 84-70

F: 030/24 04 84-79

info@dgrh.de

<http://www.dgrh.de>

Redaktion

Mitteilungen der DGRh

Anna Julia Voormann (V.i.S.d.P.), anna.voormann@dgrh.de

Barbara Gundelach, barbara.gundelach@dgrh.de

(Kongresse, Veranstaltungen, Informationen, Personalia)

Veranstaltungen der Rheumatologischen Fortbildungsakademie:

Dorothea John, dorothea.john@rheumaakademie.de

Sabrina Petersen, sabrina.petersen@rheumaakademie.de

ses der DGRh am 31. August 2022 in Berlin statt. Neben verschiedenen Wissenschaftspreisen zählen zu den Auszeichnungen auch die Kußmaul-Medaille und die Ehrenmitgliedschaften der Fachgesellschaft.

Die Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V. verleiht die **Kußmaul-Medaille 2022 an Ludwig Georg Bernhard Hammel** aus Schweinfurt in Anerkennung und Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um die Rheumatologie. Neben seinen umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten engagierte sich Ludwig Hammel über 32 Jahre als Bundesgeschäftsführer der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew e.V. Laudator Prof. Dr. med. Jürgen Braun aus Berlin würdigte den Geehrten und überreichte ihm bei der

Z Rheumatol 2022 · 81:619–622

<https://doi.org/10.1007/s00393-022-01266-6>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022

Deutscher Rheumatologiekongress 2023

51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh)
37. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädische Rheumatologie (DGORh)
33. Jahrestagung der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR)

dgrh-kongress.de

30. August -
2. September 2023
Congress Center
Leipzig

Deutsche Gesellschaft
für Rheumatologie e.V.



© DGRh_Haus

▲ Bis 2023 in Leipzig!

in der DGRh und der Rheumatologie. In diesem Jahr ehrt die DGRh damit **Prof. Dr. med. Gerd-Rüdiger Burmester**, Direktor der medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Rheumatologie und Klinischer Immunologie an der Charité Universitätsmedizin Berlin. Im Rahmen des Jubiläumskongresses würdigte der Präsident der DGRh, Prof. Dr. med. Andreas Krause, die Leistung von Gerd-Rüdiger Burmester in seiner Laudatio.

Im feierlichen Rahmen der Eröffnung des Jubiläumskongresses nahm auch **Prof. Dr. rer. nat. Andreas Radbruch** aus Berlin die Ehrenmitgliedschaft der DGRh entgegen. Er leitet seit 1996 als Wissenschaftlicher Direktor das Deutsche Rheuma-Forschungszentrum Berlin (DRFZ). Seine Laudatio hielt in Berlin Prof. Dr. med. Elisabeth Märker-Hermann, Präsidentin des Stiftungsrats des DRFZ und Vorsitzende des Kuratoriums der Deutschen Rheumastiftung.

Mit der Vergabe des **Rudolf-Schoen-Preises** fördert die Stiftung der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie e.V. junge Wissenschaftler im Bereich der Rheumaforschung und unterstützt sie in ihrer Arbeit. Den Rudolf-Schoen-Preis 2022 für eine exzellente wissenschaftliche Arbeit aus dem Gebiet der Rheumatologie überreichte der Laudator Prof. Dr. med. Christof Specker an **Prof. Dr. rer. nat. Silvia Capellino** für Ihre Forschungsleistung zur „Rolle des Neurotransmitters Dopamin in der rheumatoiden Arthritis“.

Die **Joachim-Kalden-Promotionspreise der DGRh** gingen in diesem Jahr an zwei in Berlin tätige Nachwuchswissenschaftler. Ausgezeichnet wurde die 30-jährige Medizinerin **Dr. med. Lisa-Jasmin Müller**, die mit ihrer Arbeit „Funktionelle Korrelate Follikulärer T-Helferzellen in der Lunge von Sarkoidose-Patienten und in einem murinen Atemwegs-Inflamationsmodell“ am Deutschen Rheuma-Forschungszentrum Berlin (DRFZ) und am Robert-Koch-Institut darüber promoviert wurde. Der aus Wien stammende **Dr. med. Arman Aue**, Jahrgang 1993, erlangte die Auszeichnung für seine Dissertation mit dem Titel „Signifikant erhöhte STAT1-Spiegel in Lupus-B-Zellen als Verknüpfung gesteigerter Interferonsignatur und gestörter B-Zellfunktion“. Die DGRh und ihre Arbeitsgemeinschaft „Kompetenznetz Rheuma“ loben seit 2021 den Joachim-Kalden-Promotionspreis aus. Dieser umfasst je eine klinisch orientierte und eine grundlagenwissenschaftliche Dissertation zu rheumatologischen Fragestellungen aus dem deutschsprachigen Raum. Prof. Dr.

Kongresseröffnung die silberne Plakette. Die DGRh verleiht die Kußmaul-Medaille seit dem Jahr 2006 an herausragende Persönlichkeiten, die mit ihrem Lebenswerk oder mit einer bedeutsamen Einzelleistung die Rheumatologie in Deutschland entscheidend geprägt haben.

Ehrenmitglieder der DGRh wählt die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstands. Die Fachgesellschaft zeichnet auf diese Weise jährlich Mitglieder aus und würdigt sie für ihren außergewöhnlichen und vorbildhaften Einsatz

med. Hendrik Schulze-Koops überreichte die Preise an die beiden Nachwuchswissenschaftler und würdigte sie mit seiner Laudatio.

Gemeinsam mit der Hans-Hench Stiftung zur Förderung der Rheumatologie e.V. mit Sitz in Freiburg schrieb die DGRh für 2022 erneut einen Preis aus. Dieser ging in diesem Jahr an **Dr. med. Nancy Garbe** vom Universitätsklinikum Halle (Saale) für ihre Arbeit mit dem Titel „The impact of a structured one-day seminar on disease-specific knowledge, lifestyle habits and disease impairment in ANCA-associated vasculitis. Results of a randomized, controlled study“. Der **Hans-Hench-Preis** würdigt herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der pädiatrischen und internistischen rheumatologischen Rehabilitation und Versorgungsforschung. Ihre Laudatio hielt Prof. Dr. med. Dirk Meyer-Olson, Sprecher der Kommission Rehabilitation, Physikalische Therapie und Sozialmedizin.

Der Mediziner PD Dr. med. Björn Tampe von der Universitätsmedizin Göttingen erhält für seine Arbeit mit dem Titel „Comparative analysis of SGLT-2 expression in renal vasculitis and lupus nephritis“ den **John Grube Forschungspreis 2022**. Die John Grube Foundation e.V. verleiht seit 2021 gemeinsam mit der DGRh den John Grube Forschungsförderpreis. Sie fördert auf diese Weise Forschungsarbeiten, die einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis und zur Behandlung von ANCA-assoziierten Vaskulitiden leisten – insbesondere zur Granulomatose mit Polyangiitis (GPA).

Während des Kongresses in Berlin verlieh auch die **AG Junge Rheumatologie (AGJR) ihre Wissenschafts- und Lehrpreise**. Der Wissenschaftspreis für ein Thema der Grundlagenforschung ging an Dr. med. Simon Melderis aus Hamburg für seine Arbeit „Die Amphiregulin/EGFR-Achse schützt vor Lupus-nephritis durch Runterregulierung von pathogenen CD4+ T-Helfer-Zell Antworten“. Den Preis für die klinische Forschung verlieh die AGJR an PD Dr. med. David Simon aus Erlangen und Dr. med. Filippo Fagni für die Arbeit „Efficacy and safety of SARS-CoV-2 revaccination in non-responders with immune-mediated inflammatory disease“. Die Wissenschaftspreise der AGJR zeichnen Forschungsleistungen mit einem grundlagenwissenschaftlichen, translationalen oder klinischen Bezug zum Fachgebiet Rheumatologie oder Immunologie aus. Die Lehrpreise richten sich an herausragende Leistungen in der studentischen Lehre, der Weiterbildung, aber auch durch Fortbildungskurse oder Lernmaterialien, die einen Mehrwert darstellen. Ein Lehrpreis der AGJR für besondere Leistungen in der Aus- und Weiterbildung ging in diesem Jahr an Prof. Dr. Ina Kötter aus Hamburg und Dr. med. Johannes Mattar aus Überlingen für ihre Arbeit im Rahmen der „Rheumatologischen Sommerakademie“. Mit einem weiteren Lehrpreis der AGJR für besondere Leistungen in der studentischen Ausbildung im Fachbereich Rheumatologie wurden Prof. Dr. med. Martin Aringer und die Kommission Studentische Ausbildung der DGRh ausgezeichnet für ihre Arbeit und die Erstellung des „Skriptums Rheumatologie“ und der „Bildimpulse“.

Geschäftsstelle

Kein Biologika-Austausch durch Apotheken

Im Rahmen des „Stellungnahmeverfahrens zur Änderung der Arzneimittel-Richtlinie über den Austausch von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln durch Apotheken“ des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) positionierte sich die Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh) e.V. erfolgreich: Aufgrund der von der DGRh und anderen Fachverbänden geäußerten erheblichen Einwände wurde die abschließende Entscheidung über die Substitution zunächst um ein Jahr verschoben. Zudem soll zunächst die Austauschbarkeit von Arzneimitteln, die ärztlich verabreicht werden, geprüft und die Austauschbarkeit der von Patienten selbst parenteral angewendeten Präparate zurückgestellt werden. Darüber informiert der Entwurf des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes. Die DGRh begrüßte diese richtige Entscheidung im Sinne von Patientinnen und Patienten, denen dadurch Verunsicherung, Fehlanwendung, Behandlungsfehler und unberechenbare medizinische Risiken erspart bleiben. Die vom G-BA angestrebte Kostenersparnis erwartet die DGRh nicht.

Die Änderung der Arzneimittel-Richtlinie sah vor, dass Apotheken zukünftig biotechnologisch hergestellte Arzneimittel identischer Wirkstärke, Packungsgröße und vergleichbarer Darreichungsform austauschen dürfen. Dies ist bisher allein Ärztinnen und Ärzten vorbehalten. Hinter diesem Vorhaben stehen keine medizinischen Gründe, sondern wirtschaftliche Motive. Anstelle der erhofften Einsparungen durch den Austausch von Biologika oder Biosimilars hatte die DGRh dem G-BA unkalkulierbar höhere Therapiekosten vorausgesagt. Denn die medizinischen und immunologischen Folgen der Substitution bergen die Gefahr von Nebenwirkungen, die Substitute könnten zudem weniger wirksam sein und Anwendungsfehler sind zahlreich zu erwarten. Applikator-Pen oder Fertigspritze womöglich sogar wiederholt zu wechseln, bedeutet jedes Mal, eine andere Handhabung zu lernen und sich an das neue Produkt zu gewöhnen. Dies birgt die Gefahr von Fehlanwendungen und schwächt – verständlicherweise – nicht selten die wichtige Therapieerfolge.

Literatur

- Entwurf eines Gesetzes zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Finanzstabilisierungsgesetz)
- Stellungnahmeverfahren zur Änderung der Arzneimittel-Richtlinie § 40 b (neu) – Austausch von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln durch Apotheken.
- Stellungnahme der DGRh vom 17.05.2022
- Gemeinsame Stellungnahme vom 15.05.2022 von Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD), Berufsverband Deutscher Rheumatologen (BDRh), Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands (bng), Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG), Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen (DGVS), Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh), Kompetenznetz Darmerkrankungen
- Stellungnahme der DGRh vom 01.12.2021

Die Fachgesellschaft unterstützt Bemühungen um eine wirtschaftliche Ordnungspraxis durchaus. Der Austausch eines Medikaments durch ein preisgünstigeres sei auch in der Rheumatologie alltäglich, bundesweit betreffen bereits mehr als 80 % der Biologika-Verordnungen preiswertere Nachahmerpräparate, sogenannte Biosimilars. Nutzen und Risiken sind jedoch fachärztlich durch Rheumatologinnen und Rheumatologen abzuwägen. Keinesfalls darf dies zu Lasten der Patientinnen und Patienten geschehen. Apotheken verfügen nicht über Informationen zur Erkrankung, zu Patient oder Krankheitsverlauf. Auch eine ärztliche Aufklärung kann eine Apotheke nicht leisten.

Der aktuelle Entwurf des Gesetzes zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Finanzstabilisierungsgesetz) bremst nun die geplante Änderung. Der Gesetzestext verweist auf erhebliche Einwände unter anderem der Sachverständigen der medizinischen Wissenschaft und Praxis und der Berufsvertretungen der Apotheker, die einer genauen Überprüfung durch den G-BA bedürfen. Die Frist wird auf den 16. August 2023 verlängert. Darüber hinaus wird der Regelungsauftrag konkretisiert. In einem ersten Schritt soll der G-BA zunächst Hinweise zur Austauschbarkeit von parenteralen Zubereitungen aus Fertigarzneimitteln zur unmittelbaren ärztlichen Anwendung bei Patientinnen und Patienten geben. Dies betrifft somit die von Ärztin oder Arzt intravenös verabreichten Medikamente.

Die DGRh hatte sich hierzu zuletzt im Mai 2022 und im Dezember 2021 gegenüber dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) positioniert. Darüber hinaus schloss sie sich einer gemeinsamen Stellungnahme, die auch der Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD), der Berufsverband Deutscher Rheumatologen (BDRh), der Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands (bng), die Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG), die Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen (DGVS) und das Kompetenznetz Darmerkrankungen unterzeichnet hatten.

Patientenschulungen für DMP Rheumatoide Arthritis anerkannt

Ende Juli 2022 veröffentlichte das Bundesamt für Soziale Sicherung (BAS) die aktualisierte Liste der anerkannten „Schulungsprogramme für Patientinnen und Patienten“. Neu aufgenommen ist darin die Strukturierte Patienteninformation Rheumatoide Arthritis („StruPI-RA“) und die Rheumatologische Basisschulung (Strukturierte Patientenschulung „StruPS“). Die beiden maßgeblich von der DGRh entwickelten Patientenschulungen finden damit zukünftig im Disease Management Programm Rheumatoide Arthritis („DMP RA“) Anwendung. Wie von der DGRh berichtet, hatte der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) im März 2021 das DMP RA beschlossen und die Verwendbarkeit der Schulungen bestätigt. Das DMP startet voraussichtlich im Frühjahr 2023.



© DGRh/Lüdtkke

▲ Patientenschulung

Ärztinnen und Ärzte, die am DMP teilnehmen, sollten zuvor einen zertifizierten Train-the-Trainer-Kurs für Patientenschulung (TTT-Kurse) absolvieren. Denn sie informieren ihre Patientinnen und Patienten regelmäßig über Diagnosen und therapeutische Schritte und beziehen sie von Anfang an in die Behandlungsentscheidungen ein. Die Rheumaakademie bietet eintägige TTT-Kurse für Patientenschulung an. In die Schulungsprogramme sind die medizinischen Inhalte der aktuellen Rechtslage einzubeziehen, insbesondere die evidenzbasierte Arzneimitteltherapie betreffend. Entsprechend aktualisiert die Rheumaakademie mit Hilfe der DGRh regelmäßig auch die medizinischen Inhalte.

Ziel der DMP ist es, dass Patient:innen über Einrichtungsgrenzen hinweg auf dem aktuellen medizinischen Forschungsstand ärztlich behandelt werden. Vor der Zulassung eines DMP prüft das BAS, ob darin die in der Richtlinie des G-BA festgelegten Anforderungen an ein DMP eingehalten werden. Weitere Informationen zu den Aktivitäten der DGRh zum Thema Patientenschulung bietet die Website der DGRh. Termine für TTT-Seminare kündigt die Rheumaakademie ebenfalls auf ihrer Website und in ihren Programmen und ihrer Jahresvorschau an.

Geschäftsstelle